

„Sant' Anna di Stazzema – Jugend gestaltet Zukunft“

Das Friedenscamp vom 15. bis 26. September 2008

Am 15. September 2008 trafen sich zwei Gruppen der Jugendwerkstätten des SCI Moers e.V. und des alpha e.V. vor den Türen des Landesjugendamtes in Köln-Deutz und starteten mit zwei Betreuerinnen und zwei Betreuern per Bus nach Italien. Für die meisten der 16 Jugendlichen eine ungewöhnliche Erfahrung, hatten sie doch bis dahin kaum ihre Heimatorte im Rheinland verlassen. Kein Wunder, dass sie trotz der langen Fahrt von den Schweizer Alpen beeindruckt waren. Es zeigte sich, dass das kennen lernen beim Vorbereitungsseminar Anfang September eine gute Voraussetzung für diese erste Belastungsprobe darstellte. Spät am Abend erreichte der Bus Pietrasanta. Hier wohnten sie für zehn Tage im Casa de la Rocca mit Blick auf den mittelalterlichen Domplatz.

Von Pietrasanta ging es dann fast täglich hinauf nach Sant' Anna di Stazzema. Am ersten Tag führte ein Mitarbeiter des Museums der Resistenza durch den kleinen Ort. Beim Besuch der Dorfkirche und auf dem Weg zum Mahnmal für die Ermordeten Bewohner des Ortes erfuhren sie am Schauplatz des schrecklichen Geschehens den Ablauf des Massakers. Bei einer anderen Gelegenheit gab es für die Jugendlichen und die Betreuer eine exklusive Führung durch das Museum der italienischen Widerstandsbewegung gegen den Faschismus und die deutschen Besatzungstruppen (Resistenza). Dank des reich illustrierten Materials ließen sich bei dieser Gelegenheit die historischen Vorgänge gut nachvollziehen. Das galt gleichermaßen für die von der Pisaner Friedensinitiative „Jägerstätter“ am Montag, den 22. September, organisierte Seminareinheit. Diese fand ebenfalls in den Räumen des Museums statt.



Enrico Pieri, einer der wenigen Überlebenden des Massakers vom 12. August 1944, schilderte sehr eindrucksvoll seine ganz persönlichen Erlebnisse dieses Tages, an dem er, nachdem seine Eltern und Schwestern ermordet wurden, nachmittags als Waise den Ort verließ. *Enio Mancini*, dessen Familie vor dem Massaker flüchten konnte, ergänzte diese Sicht um Informationen zur italienischen Geschichte im Jahre 1944. Er schilderte die heftigen Kämpfe alliierter Truppen und der italienischen Partisanen gegen deutsche Wehrmachtsverbände, die der endgültigen Befreiung der Toskana vorausgingen. Beide Zeitzeugen unternahmen danach mit der deutschen Gruppe einen Spaziergang über den Kreuzweg zum Mahnmal.

Zeitlicher Schwerpunkt des Friedenscamps in Sant' Anna waren allerdings mit der Gemeinde Stazzema verabredete handwerkliche Arbeiten. Dabei ging es einerseits um das zum Teil fehlende Geländer auf dem Kreuzweg zum Mahnmal (80m sind jetzt fertig!), die Befestigung der Böschung (erledigt), einen auffälligen steinernen Schuppen (hergerichtet) und schließlich eine stark verwilderte Waldfläche unterhalb des Mahnmals (ist ebenfalls in Ordnung gebracht worden). Insgesamt kein leichtes Unterfangen. Der steinige Boden erschwerte



das Bemühen, die Löcher zum Errichten der Geländerpfähle zu graben, massiv. Heftiger Regen ließ einen ganzen Arbeitstag baden gehen. Erst ein Sondereinsatz trug zum endgültigen Gelingen des Arbeitsprojektes bei. Als der Großteil der deutschen Gruppe nach Prato und Florenz fuhr, entschieden sich SCI-Mitarbeiter Helmut Perlitz und ein Moerser Jugendlicher für einen zusätzlichen Arbeitstag.

Prato und Florenz. Ein Ausflug dem der Schiefe Turm von Pisa vorausging. In seinem Schatten (schließlich schien die Sonne!) trafen sich die deutsch-italienischen Kooperationspartner: Schülerinnen der „Antonio Pesenti-Schule“ in Cascina begegneten der deutschen Gruppe. Vorsichtiges Beschnuppern stand an, dann zeigten sich die Italienerinnen von ihrer besten deutschen Seite. Gut vorbereitet machten sie eine Führung in Deutsch. Gleichzeitig übernahmen die Schülerinnen aus Cascina die Video-Dokumentation. Die nächste Begegnung ergab sich dann am Bahnhof von Prato. Die italienischen Schülerinnen stiegen mit ihrer Lehrerin in den Bus und los ging's zum Museum der Deportation.

1943: Rund 4000 Italiener wurden in Nazi-Konzentrationslager verschleppt. Viele davon waren Arbeiter der Prateser Textilfabriken. Wenige überlebten, hielten aber die Erinnerung wach und es entstand eine italienisch-österreichische Städte-Partnerschaft mit dem Standort eines Außenlagers von Mauthausen, Ebensee. Das Museum hat hierzu vielfältige Dokumente und Gegenstände zusammen getragen, die ihren Eindruck auf Jugendlichen nicht verfehlten. Auffallend war allerdings, wie es der Leiterin des Museums, Frau Brunelli, gelang, die jungen Leute mit ihrer Führung zu fesseln.



Ausschließlich touristisch war schließlich der Besuch von Florenz angelegt. Freizeit für alle. Die wurde in Florenz ebenso dankbar von allen angenommen wie an einem der Nachmittage ein Lucca-Besuch. Ganz zu schweigen von zwei Meer-Terminen. Das Wetter spielte zwar nicht so recht mit, aber der Mittelmeer-Strand stellte dennoch Wupper- und Rheinstrand in den Schatten.

Nicht zu vergessen ist allerdings Pietrasanta. Auffällig war, wie gerne die jungen Rheinländer in diesem mittelalterlichen Städtchen abends unterwegs waren. Oder der Sportplatz neben La Rocca: Fußball war hier alltägliches Vergnügen, wenn auch verbunden mit einigen Niederlagen gegen die lokale Straßenmannschaft.

Bevor es schließlich ans Aufräumen ging, hatten sich die Jugendlichen entschieden. Nach den vielen neuen Erfahrungen und dem Bewusstsein, an einem „besonderen“ Ort gearbeitet zu haben, sollte der Abschluss auf ungewöhnliche Weise dem Gedenken an die Opfer von 1944, aber auch einer friedlichen Gegenwart und Zukunft gewidmet sein. Kerzenständer wurden gezimmert, Kerzen eingekauft und handliche Steine mit dem eigenen Vornamen beschriftet. Vor dem kleinen Steinschuppen stellte dann ein jeder eine Kerze auf, zündet sie an, legte den Stein mit dem eigenen Vornamen hin und – je nach Bedarf – wurde ein Wunsch geäußert. Letztlich waren es viele Wünsche: für Frieden, Demokratie, gegen Gewalt und Krieg.

Was geblieben ist? Eine bereichernde Erfahrung über die unsere Moerser und Wuppertaler Jugendlichen immer wieder (gerne bzw. stolz) berichten.

